



Maskenball an Bord

Ein wahres Erlebnis
zwischen Singapore und
Batavia

Von Erna Lachmann

ELLEN Sandwood und Jan van Steen waren die letzten Passagiere, die von ihrem Landausflug nach Singapore an Bord zurückkehrten. Sie schienen wie füreinander geschaffen, der große Holländer, der die von seiner Nation durch Jahrhunderte bewahrte Mischung niederländischen und spanischen Blutes vertrat, und Ellen, die feine, blonde Engländerin. Man sah sie immer zusammen und die Damen an Bord hofften noch die Sensation einer Verlobung auf hoher See zu erleben.

Ellen reiste zu ihrer verheirateten Schwester nach

Sidney, Jan van Steen aber kehrte von seiner Europareise nach seiner Plantage auf Java zurück. In zwei Tagen schon mußten sich die Wege der beiden trennen.

* * *

In den Gesellschaftsräumen herrschte reges Leben, denn der Kapitän gab den Passagieren ein Abschiedsfest in Form eines Maskenballes. In den Kajüten war zur Stunde alles in fieberhafter Tätigkeit mit der Vorbereitung zum Feste beschäftigt. Bunter Flitter lag auf den schmalen Betten ausgebreitet, Puderdosen und Schminktöpfe standen umher. Jeder suchte sich möglichst unkenntlich zu machen.

Ellen hatte sich in ihrer Kajüte in einen Korbsessel fallen lassen. Ihr Maskenstaat, ein wundervolles Rokoko-Kostüm, das ihre feine Schönheit ganz besonders zur Geltung bringen mußte, lag vor ihr ausgebreitet. Aber es wollte trotzdem keine rechte Festesfreude in ihr aufkommen.